

DUSWIN

Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie



Wir gehen, wir müssen suchen. Aber das Letzte und Eigentliche kommt uns entgegen, sucht uns, freilich nur, wenn wir ihm entgegengehen. Karl Rahner

Den Weg zur Mitte geht man immer als unvollkommener Mensch, mit allen Fehlern und Irrtümern. Aus diesem Horizont kann keiner ausbrechen. Es gibt keinen idealen, fehlerlosen, vollkommenen Menschen. Keiner ist so nahe, dass er nicht sehr weit weg kommen kann. Keiner ist so weit weg, dass er nicht zur Mitte finden kann. Nicht ein bestimmter Abschnitt des Weges ist ausschlaggebend, sondern der ganze Weg – Nähe und Ferne, Anfang und Ende.

Wilhelm Müller

Gehen ist wie eine Predigt der eigenen Seele. Man hört nicht anderen zu, sondern sich selbst und wird dabei nicht selten davon überrascht, wie viel man sich zu sagen hat, und wie groß das eigene spirituelle Ahnen und Wissen ist. Das Labyrinth ist die Verdichtung eines langen Weges auf kleinstem Raum. Es ist beruhigend zu wissen, dass wer nicht stehen bleibt, auch ankommt, dass das Ziel, die Mitte schon wartet. Gernot Candolini

Im Labyrinth verliert man sich nicht, man findet sich. Hermann Kern

Im Gehen lernt der Mensch, seiner Seele zuzuhören. In der Mitte bist du, und zu dir ist kein Weg zu lang. Das Labyrinth stellt nicht die Frage: Gehst du falsch oder richtig? Das Labyrinth stellt die Frage: Gehst du? Wer ein Labyrinth begeht, macht sich auf den Weg der Wandlung. Gernot Candolini

Hallo und Grüß Gott!

Schon wieder Advent, schon wieder Weihnachtsvorbereitungen, schon wieder Jahresende!

Manchmal erschrecke ich, wie schnell die Zeit vergeht. Wiederkehrende Anlässe, Feste und Feiertage führen mich aber auch durch die Zeit und geben ihr eine Struktur. Was daran schon durch Erfahrung bekannt und vertraut ist, gibt meiner Lebensgestaltung auch ein Stück Stabilität. Ich muss nicht alles neu erfinden und den vorgegebenen Rahmen nicht immer ganz neu ausgestalten. Sich auf Feste, Zeiten und Rhythmen einzulassen, ermöglicht mir beides: Ich kann den bekannten und vertrauten Rahmen inhaltlich neu füllen und ich kann den Inhalten einen neuen Rahmen geben. Dafür immer wieder eine gute Mischung zu finden, empfinde ich als Verlockung und als Herausforderung.

Mit dieser Ausgabe von "DU und WIR" laden wir Euch und Sie ein, in den kommenden Wochen des Advents und der Weihnachtszeit, den eigenen Lebensweg und Glaubensweg bewusst zu gehen und zu gestalten.

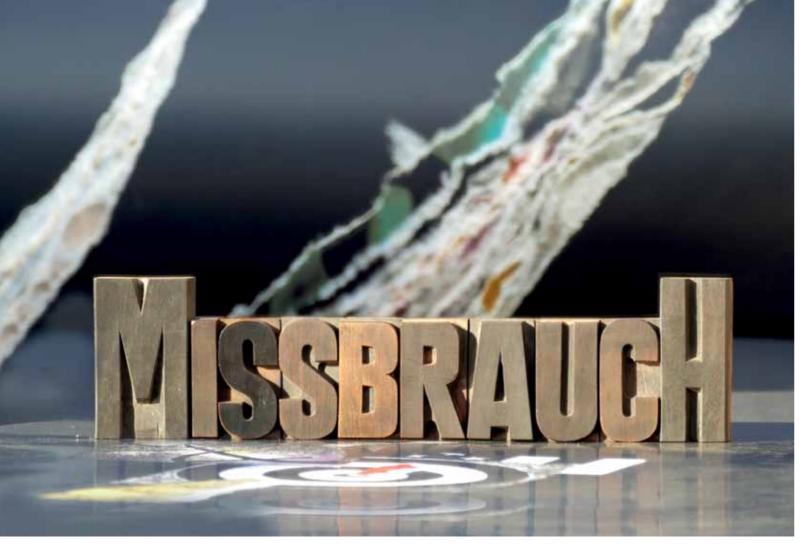
Es gibt eine Bandbreite von Gottesdiensten, Treffen, Veranstaltungen, die es in den letzten Jahren auch schon gab. Selbst das, was ich kenne und was mir vertraut ist, gilt es jedes Mal neu zu erleben und sich neu darauf einzulassen. Und es lässt sich beim Durchblättern Neues entdecken!

Als Bild für dieses Unterwegs sein haben wir ein mehrere Jahrtausende altes Symbol gewählt, das im Laufe der Geschichte zu einem Symbol für den christlichen Lebensweg geworden ist, das Labyrinth. Wege anschauen bewegt noch wenig. Wege sind zum Begehen da. Deshalb besteht die Möglichkeit, ein Labyrinth zu gehen. Das ist bei einzelnen Veranstaltungen und in den ersten beiden Adventswochen täglich in der Seitenkapelle unserer Marbacher Kirche möglich. Auch in einem Labyrinth gibt es einen vorgegebenen Rahmen, den ich selber füllen kann: mit meiner Art es zu begehen und mit den Gedanken und Gefühlen, die mich gerade erfüllen.

Vielleicht wundert sich der eine oder die andere, dass in diesem Heft das Thema "Missbrauchsskandal" auftaucht. Auch wenn nach der Vorstellung der Studie Vieles im Alltag schnell überlagert wird und viele auch froh sind, wenn dieses Thema nicht so präsent ist, halte ich es für dringend notwendig, dass wir uns als christliche Gemeinde mit diesem Thema auseinandersetzen. Ob wir wollen oder nicht, dieser verheerende Skandal geht nicht spurlos an uns vorüber, nicht im persönlichen Leben und erst recht nicht im Leben unserer Kirche und Kirchen.

So wünsche ich uns allen einen guten Weg durch diese Zeit im Vertrauen auf Gottes treue Wegbegleitung! Einen gesegneten Advent und heilsame Weihnachtstage!

Stefan Spitznagel
Stefan Spitznagel



Ein Diskussionsbeitrag

Sind Sie des furchtbaren Themas überdrüssig? Seit Jahren beschäftigt es mich, mal mehr, mal weniger, je nachdem wie das Thema in den Medien auftaucht oder mit wem ich darüber ins Gespräch komme, immer wieder auch mit Opfern. Und ich verstehe Menschen, die sagen, dass sie lieber nicht alles wissen wollen, weil das, was ihnen bekannt ist, ihre Schmerzgrenze schon erreicht hat. Doch was viele von uns geahnt haben, wird durch die veröffentlichten Fakten noch weit übertroffen.

Diese Ausgabe von "DU und Wir" nutze ich, um zum einen als Priester unserer Katholischen Kirche und als Leiter unserer Gemeinde zu diesem Thema Stellung zu nehmen. Darüber hinaus will ich einen Gesprächsprozess anregen. Wann und in welcher Form wir in unserer Gemeinde und vielleicht auch im Dekanat konkret miteinander ins Gespräch kommen, kann ich noch nicht sagen. Das werden wir auf verschiedenen Ebenen jetzt planen und dann auch öffentlich machen.

Nach dem, was in den letzten Jahren alles bekannt wurde, überrascht mich das Ergebnis der "Missbrauchstudie" nicht mehr. Zudem sind die bekannt gegebenen Zahlen nur ein Teil, da viele Einrichtungen wie Kinderheime, Internate, Klöster gar nicht untersucht wurden. Und selbst bei den Diözesen kann man auch nicht von Transparenz sprechen, wenn vor den Nachforschungen Akten vernichtet wurden.

Als Pfarrer schäme ich mich für unsere Amtskirche. Jahrzehntelang hat sie sich als moralische Instanz aufgespielt und beansprucht, in Fragen der menschlichen Sexualität die Deutungshoheit zu besitzen

Wütend bin ich über den Umgang mit dem Thema Missbrauch: Da wurde und wird immer noch mit Vertuschung gearbeitet, die Angst vor einem noch größer werdenden Imageschaden und die Unbeholfenheit beim Thema Sexualität sind gravierend.

Und die Opfer?

Ihnen müsste das Hauptaugenmerk und die ganze Aufmerksamkeit gelten. Hier geht es ja nicht um irgendwelche Fehltritte oder um Vergehen, sondern um Verbrechen und Straftaten! Für diejenigen Opfer, die ich persönlich kenne, bleibt es eine lebenslange Katastrophe, selbst wenn sie noch so viele und qualifizierte Hilfe in Anspruch nehmen. Das Leiden aller Opfer ist, dass sie nicht erzwingen können, dass die Täter ihre Schuld einsehen, geschweige denn etwas zur Versöhnung beitragen.

Opfer gibt es viele: Da sind zunächst all jene, denen körperliche Gewalt und tiefe seelische Verletzungen angetan wurden. Damit nicht vergleichbar und trotzdem Opfer dieses Skandals sind auch alle, die als Mitglieder unserer Kirche in Misskredit geraten, mit den Tätern durch die Zugehörigkeit zu dieser Institution ein Stück weit identifiziert werden.

Einer ebenfalls schmerzlichen Frage müssen wir uns alle stellen: Was haben wir getan oder unterlassen, was diesen Missbrauch ermöglicht hat und immer noch ermöglicht? Wo haben wir durch Schweigen, Wegschauen und Mittragen der Strukturen die Verbrechen begünstigt? Solange die Ursachen des Missbrauchs nicht behoben sind, solange werden wir als Kirche weiterhin Opfer "produzieren".

Sexueller Missbrauch ist in erster Linie sexuelle Gewalt. Dahinter steckt eine gewalttätige Machtausübung, die mit Sexualität verbunden wird. Deshalb geht es nicht nur um ein paar Schönheitsoperationen an den Strukturen, sondern um ein grundlegendes Verständnis von Kirche, d.h. von Leitung, Amt,

ten "Laien". So hat unsere Kirche eine Hierarchie und ein Machtsystem aufgebaut. Vergleichbar dem Kaiser- und Königskult gebärden sich ihre Führer und verleihen aus Gnade Ehrentitel und Meriten. Im Gegensatz zu Jesus Christus, der sich "Hirte" nannte, ernennen sie sich zu "Oberhirten". Dieses System, das viele Abhängigkeiten geschaffen hat, wurde zum Nährboden für Machtmissbrauch. Menschlich erstellte Gesetze als "Göttliches Recht" zu bezeichnen, bestimmen wollen, was und wie Menschen zu leben und zu lieben haben, und das bis in den Himmel hinein, hat diese Verbrechen des Missbrauchs erst möglich gemacht. Es gibt auch einen Klerikalismus von unten. Diesen pflegen Menschen, die ihre Hoffnungen, Wünsche, Sehnsüchte auf die Kleriker projizieren und zum Ausdruck bringen. Bei uns in Deutschland mag dieses Phänomen seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil zurückgegangen sein, aber wir sehen, wie in Asien und Afrika die Kirchen wachsen und weiterhin einen Klerikalismus hegen und pflegen.

Weihe und dem damit verbunde-

nen Klerikalismus. Klerikalismus ist

eine Haltung der Erhabenheit über

andere Menschen, die sogenann-

Wie gehen wir jetzt und in Zukunft damit um? Welche Konsequenzen ziehen wir als Christinnen und Christen, als Einzelne und als Gemeinschaften daraus?

Da ist Unterschiedliches notwendig. Bei den Bischöfen sehe ich noch keine Ansätze, an die Ursachen mutig und mit dem Willen zur Veränderung heranzugehen. Es wäre auch nicht damit geholfen, dass sie zurücktreten, solange die Nachfolger vom selben System geprägt sind und auf die bisherige Weise ins

Amt kommen. Verantwortung zu übernehmen ist angesagt, d.h. mit ihrem Handeln Antwort zu geben auf die Fragen und Nöte in dieser Situation.

Wir alle sind gefordert, jede und jeder für sich und miteinander zu klären, wie wir mit Macht umgehen, in unseren persönlichen Lebensbereichen, in unseren beruflichen Systemen, in unseren gesellschaftlichen Kontexten und in unserem politischen Verhalten. Als Kirchengemeinde geht es darum zu schauen, wie wir in unseren Strukturen Verantwortung und Leitung übernehmen.

Beim Missbrauch ist die Kombination von Macht und Sexualität entscheidend. Die nach wie vor rigide Sexualmoral unserer Kirche wird zwar in weiten Teilen der Bevölkerung und des Klerus nicht mehr gelebt, aber noch behauptet. Dabei ist der Zölibat als Lebensform nicht das größte Problem. Auch bei einer Aufhebung des Pflichtzölibats wird nur ein kleiner Teil der Priester heiraten, solange nicht alle Lebensformen anerkannt und wertgeschätzt werden. Wenn ich daran denke, dass noch vor kurzem selbst innerkirchliche Veranstaltungen und Fortbildungen zu Sexualität und Zölibat verboten wurden, wird deutlich, wie weit wir noch von einem unverkrampften Umgang mit Sexualität weg sind. Von Wertschätzung und Würdigung der Sexualität als solcher und ihrer möglichen Formen ganz zu schweigen. Dabei frage ich mich immer wieder, wie sich Menschen überhaupt verbieten lassen können, über Themen aller Art zu reden und zu diskutieren.

Hilfen, aus dieser Krise herauszukommen, haben wir viele. Die für uns als Christinnen und Christen

naheliegendste ist die Bibel, das Wort Gottes. Alleine schon die Texte der letzten Sonntage und unzählige mehr sind eine geradezu schreiende Antwort auf unseren Missbrauchsskandal. Konkret lade ich ein, auf diesem Hintergrund nochmal die Texte der letzten Sonntage nachzulesen, alle aus dem Markusevangelium: 8,27-35; 9,30-37; 9,38-48; 10,17-30; 10,35-45.

Daraus könnte eine Kirche erwachsen, die sich von unten aufbaut und von innen, durch Gottes Geist aus der Heiligen Schrift, füllen lässt.

Schließlich könnten wir, ausgehend von einer biblischen Botschaft, uns als Experten von Versöhnung und Heilung erweisen. Das ist eine riesige Herausforderung. Wenn es so viele Menschen betrifft, Opfer, Täter, Mittäter, wer kann und muss sich dann mit wem versöhnen und wie kann diese Versöhnung gelingen?



Uns allen und mir selber wünsche ich eine Sprachfähigkeit, mit der wir einander begegnen, mit der wir angstfrei und gewaltfrei kommunizieren und uns allesamt dem heilenden Wirken von Gottes Geist anvertrauen!

Stefan Spitznagel

Perspektivwechsel

Advent heißt Warten

Nein, die Wahrheit ist

Dass der Advent nur laut und schrill ist

Ich glaube nicht

Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann

Dass ich den Weg nach innen finde

Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt

Es ist doch so

Dass die Zeit rast

Ich weigere mich zu glauben

Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint

Dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

Dass Gott fehlt

Ich kann unmöglich glauben

Nichts wird sich verändern

Es wäre gelogen, würde ich sagen:

Gott kommt auf die Erde!

Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben! *Iris Macke*

Kinder im "Erwachsenengottesdienst"

Erfreulicherweise haben wir inzwischen ein breites Angebot an Gottesdiensten für Kinder, die sogenannte "Kinderkirche", die regelmäßig in unseren drei Kirchen in Marbach, Erdmannhausen und Benningen angeboten wird. **Näheres auf den Gottesdienstseiten 28 bis 30.**



Ab sofort gibt es an allen Sonntagen, an denen kein spezielles Angebot für Kinder besteht, für Kinder die Möglichkeit, während des Gottesdienstes sich mit der "Kinderzeitung" zu beschäftigen. Vor der Predigt werden Malstifte und Blätter verteilt, auf denen Geschichten und Rätsel stehen und auch immer etwas zum Malen ist.

Die Texte und Bilder passen zum Evangelium, zu dem meistens gepredigt wird.

Gemeindeversammlung am 24. März 2019

Nach der guten Erfahrung mit unserer Gemeindeversammlung am 1. Juli dieses Jahres, hat der Kirchengemeinderat beschlossen, in einem kürzeren Abstand wieder dazu einzuladen.

So bitten wir Sie, diesen Termin schon einmal vorzumerken:

Sonntag, 24. März 2019 9.45 Uhr Familiengottesdienst 11.00 -12.30 Uhr Versammlung 12.30 Uhr Fastenessen

Das ist eine schöne Gelegenheit sich zu informieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemütlich zu essen. Der Eine-Welt-Kreis kocht, d.h. der Erlös ist für einen guten Zweck.



Besinnungstage in den Bergen

Für Menschen, die langfristig planen, kündigen wir schon mal ein paar Tage der Besinnung an:

Wir wohnen in einem Bildungshaus des Klosters in 800 m Höhe. Wandermöglichkeiten gibt es für Flachländer wie für Bergwanderer, je nach Interesse und Fitness. Mit geistlichen Impulsen und Übungen können wir im Haus und in der Natur einander und Gott begegnen.

Teilnehmende: alle, die sich ein paar Tage Auszeit gönnen.

Datum: Mi, 2.10.19 um 18.00 Uhr bis Sonntag, 6.10.19 um 14.00 Uhr

Ort: Probstei St. Gerold in der Nähe von Bludenz in Vorarlberg

Leitung: Florian Sorg und Stefan Spitznagel

Kosten stehen noch nicht fest, können aber bezuschusst werden!

Die genaue Ausschreibung erfolgt Ende des Jahres über die Homepage und Flyer, die in allen Kirchen ausliegen.



Spendenbarometer hat noch "Luft nach oben"! emeinde Marbach 6045 0050 0003 003 Orgelsanierung pende für die katholische k KSK Lbg - IB/

Gefirmt sein – bestärkt sein



Worum es bei der Firmung geht und was das für die Firmvorbereitung in unserer Gemeinde heißt

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente, die die katholische Kirche kennt. Sakramente sind sichtbare Zeichen, durch welche die Zuwendung des unsichtbaren Gottes zu uns Menschen erfahrbar wird.

Neben Taufe und Eucharistie ist die Firmung eines der drei Initiationssakramente. In der Alten Kirche gab es lediglich einen Initiationsritus durch Handauflegung und Geistverleihung sowie teilweise mit Salbung. Im 4. Jahrhundert wurde die bischöfliche Handauflegung von der Taufe losgelöst. Diese Handauflegung bezeichnet man als confirmatio. So leitet sich das Wort Firmung vom lateinischen "confirmare" ab, das "bekräftigen, bestärken" bedeutet.

In der Firmung wird einerseits bekräftigt, was dem Menschen in der Taufe bereits zugesagt wurde; andererseits wird der Empfänger bestärkt, entsprechend zu leben und zu handeln.

Damit geht es bei der Firmung nicht primär um die Firmung selbst, sondern darum, dass sich dieses Sakrament und das damit verbundene Bestärkt-werden im Leben auswirkt.

Neben diesen theologischen Überlegungen sind im Zusammenhang mit der Firmung von Jugendlichen Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie wichtig. Jugendliche setzen sich bewusst mit Fragen auseinander wie: Wer bin ich? Bin ich richtig? Und wer will ich sein?

In dieser Lebensphase gilt es, die Jugendlichen in ihrem Sein zu bestärken, indem sie die Zusage Gottes erfahren: "Du bist richtig, weil du bist."

In diesem Sinne feiern wir Firmung und in diesem Sinne bereiten wir die Jugendlichen auf ihr Fest vor. Dazu fahren wir zwei Wochen vor der Firmung auf ein Wochenende, das wesentlich davon geprägt ist, dass die Jugendlichen Erfahrungen sammeln – alleine und gemeinsam mit anderen. Auf diese Erfahrungen können sie sowohl in ihrem weiteren Leben als auch in der Firmung zurückgreifen, die sie kurz nach dem Vorbereitungswochenende feiern. In ihr bekommen sie die Begleitung Gottes durch seinen Heiligen Geist spürbar zugesagt.

Doch damit ist das Thema "Firmung" nicht abgeschlossen, vielmehr können die Jugendlichen das, was sie in sich entdeckt haben, weiterentwickeln und vertiefen. Hierbei begleiten die Firmbegleiter*innen die Neugefirmten in den folgenden Wochen.

Letztlich geht es bei alldem darum, die Jugendlichen in ihrem Da-Sein zu bestärken und sie zu unterstützen, diese Bestärkung – ihre Firmung – in ihrem Leben wirksam werden zu lassen.

Am Sonntag, 24. Februar 2019, feiern wir um 10 Uhr die nächste Firmung in der Kirche Zur Heiligen Familie in Marbach.

Das Vorbereitungswochenende dazu findet vom 08. bis 10. Februar 2019 in der FriedensHERRberge in Ittlingen statt.

Da in unserer Gemeinde die Firmung jährlich gefeiert wird, sind für den kommenden Termin 2019 alle Jugendlichen aus Marbach, Benningen, Erdmannhausen und Rielingshausen eingeladen, die im Zeitraum vom 01.08.2002 bis 31.07.2003 geboren wurden.

Wer in dieser Zeit geboren ist, im Februar 2019 gefirmt werden möchte und bisher keinen Einladungsbrief erhalten hat, meldet sich bitte bei Gemeindereferentin Raphaela Vogel.



Ich bin aber schon erwachsen ···

Um sich die Bestärkung Gottes in der Firmung zusagen zu lassen, gibt es kein "zu alt". Daher bietet das Jugendspirituelle Zentrum Michaelsberg im Mai 2019 die Möglichkeit für junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren, sich mit dem eigenen Leben und Glauben auseinanderzusetzen und sich im Anschluss firmen zu lassen. Genauere Informationen finden Sie auf dem untenstehenden Flyer.

Raphaela Vogel



Zwei Dinge, die ich ständig tue. Leben und atmen. Wir alle tun das, jedoch auf unsere ganz eigene Art.

Kann ich gar nicht genug, so viele Träume habe ich für mein Leben.

Fällt mir manchmal schwer. Wenn ich keine Perspektive sehe, wenn ich an mir zweifel, wenn ich krank bin...

Ich glaube ja, dass es einen Gott gibt, dem es nicht egal ist, wie ich lebe. Einen, der auch Träume hät für mich und der mir den Rücken stärkt, wenn es schwierig wird!

Von Donnerstag bis Sonntagnachmittag werden wir miteinander im Jugendspirituellen Zentrum auf dem Michælsberg leben und Antworten auf unsere Fragen suchen.

Wir, das bist du gemeinsam mit anderen jungen Erwachsenen, die sich geme hren Lebensfragen stellen, über hren Glauben diskutieren und ich eine eigene Meinung bilden.

Am Ende dieser vier Tage hast du die Möglichkeit das Sakrament der Firmung zu empfangen. In der Firmung feiern wir die Stärkung unseres Lebens durch Gott

Die Entscheidung, ob du dich firmen lässt, kann vor Ort getroffen

75 Euro für Vollverpflegung im Jugendhaus und Material Unterbringung in Mehrbettzimmern, EZ-Zuschlag von 10€/Nacht

>Anmeldung
Du kannst dich online anmelden unter: www.der-berg-online.de Bitte melde dich bis spätestens 1. Mai 2019 an. Bei Nachfragen aller Art wende dich gerne an uns.

>Das Team



Marian Antoni







Sie sind Eigentümer und möchten Vermieten?



Ihre Wohnung oder Einliegerwohnung steht leer und Sie als Eigentümer denken schon länger über eine Vermietung nach. Sie haben aber Bedenken. Passt der Mieter zu uns? Kommt die Miete pünktlich? Geht der Mieter sorgfältig mit meinem Wohnraum um? Für diese Fragen die passende Antwort zu geben, das ist Ziel unserer Wohnraumoffensive.

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz garantiert die zuverlässige Mieterauswahl ebenso wie die Miete und bietet damit finanzielle Sicherheit. Kirchengemeinde und Dekanat unterstützen die Caritas bei dieser Aufgabe.

Das Prinzip "Menschen eine Chance geben"

Diese 5 Vorteile garantieren wir Ihnen als Eigentümer

- Informationen und Service zu Vermietungsfragen
- Einen kompetenten Ansprechpartner für Vermieter und Mieter
- Sichere Mietverträge (auch auf Zeit)
- Zuverlässige Mieterauswahl inklusive Sozialbetreuung
- Professionelle Wohnungsverwaltung

Wir beraten Sie gerne Sind Sie interessiert?

Gerne kommen wir mit Ihnen – unverbindlich ins Gescräch.

Ihre Ansprechpartner sind

Florentin Stövhase Fundraising 07151 1724-45 stoevhase (@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz

Hendrik Rook Leiter Region 07141 97505-22

rook@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

www.türöffner-l

Michael Schinko Fachleiter 07141 97505-50

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Er



Die Wohnraumoffensive

im Dekanat Ludwigsburg

Ein gemeinsames Projekt von Caritas-Region, Dekanat Ludwigsburg und den katholischen Kirchengemeinden.

Wohnraum in unserer Region ist knapp. Nicht nur Geflüchtete, sondern auch Menschen mit geringem Einkommen, wie z.B. Alleinerziehende oder Menschen mit Handicap, tun sich schwer mit der Wohnungssuche. Sie erhalten Absage um Absage.

Die zentrale Aufgabe der Wohnraumoffensive TürÖFFNER ist es, für diese Menschen ein Zuhause zu finden. Das Gebot der Menschlichkeit und der Menschenliebe ist unser Leitgedanke.

Wir beraten Sie gerne



Helfer im Alltag Caritas-Gruppe

Unsere Gruppe besteht aus ehrenamtlich Engagierten, die Menschen in verschiedenen Lebenslagen unterstützen und begleiten.

Wir nehmen uns Zeit für Gespräche und helfen, z.B.:

beim Formulieren oder Verstehen von Schriftstücken,

beim Ausfüllen von Formularen,

bei der Wohnungssuche durch Bekanntmachung innerhalb der Kirchengemeinde,

Familien und Alleinerziehenden.

Zudem begleiten wir bei Behördengängen, Spaziergängen oder Krankenhausbesuchen.

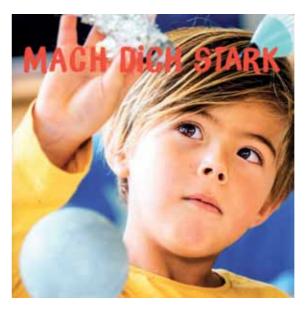
Um unsere Aufgaben zu erfüllen, suchen wir weitere Helferinnen und Helfer.

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte bei:

Diakon Michael Jäger, Tel. 07144/8971615, Mail: michael.jaeger@drs.de

Hildegard Helfenstein, Tel. 07144/882438, Mail: H.Helfenstein@freenet.de

"Mach dich stark" - eine Kampagne gegen die Kinderarmut



2009: jedes 8. Kind ist arm oder

von Armut gefährdet

2018: jedes 5. Kind ist arm oder

von Armut gefährdet

Kinderarmut ist bei einem Einkommen unterhalb von 60% des bundesweiten Durchschnittseinkommens gegeben. Die reichen Bundesländer betrifft es besonders, weil der Lebensunterhalt teurer ist.

Sehr häufig wird die Armut versteckt gelebt.

Faktoren, die zu Armut führen:

Bildung Teilhabe Mobilität

Wohnraum **Armut wird vererbt!**

Da Armut leider häufig vererbt wird, hat sie Folgen auf die gesamte Gesellschaft.

Der Caritas-Verband der Diözese Rottenburg-Stuttgart versucht, dem entgegen zu wirken, indem Partner in Gemeinden und Kommunen gesucht werden, welche bereit sind, einen Beitrag gegen die Kinderarmut zu leisten. Es geht darum, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken, damit sie die Chance haben, der Armut zu entkommen.



Ideen dazu:

Ein "Schwimmpate" bringt den Kindern das Schwimmen bei

Paten organisieren Lerntreffs für mehrere Kinder, die dabei gemeinsam ihre Hausaufgaben machen

Paten und Kinder treffen sich einmal die Woche. Die Paten begleiten Kinder zu Vereinsbesuchen, machen Ausflüge, fördern die Sprache der Kinder, gehen mit ihnen ins Museum oder in die Bücherei

Kindern wird je nach Wunsch entweder eine Mitgliedschaft in einem Verein oder der Besuch des Instrumentalunterrichts ermöglicht

Kindern wird die Natur gezeigt, indem mit ihnen durch den Wald oder durch Parks gegangen wird

Belegschaften lassen die Beträge ihres Nettolohnes rechts vom Komma "Mach dich stark" zukommen; die Überweisung übernimmt der Arbeitgeber

Zu Weihnachten kann an Geschäftspartner oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair gehandelte Starkmacherschokolade geschenkt werden (eine Tafel kostet 2,70 Euro; dabei spendet der Produzent 70 Cents an die Partner von "Mach dich stark")

Kontakt: Frau Kim Hartmann, 0711 2633-1141, mail: info@mach-dich-stark.net



Wenn der Ruhestand bevorsteht…

Was macht ein Diakon, wenn er im Ruhestand ist? Das ist eine Frage, die ich seit einiger Zeit häufiger höre.

Darauf habe ich noch keine eindeutige Antwort, aber sicher ist, dass ein Diakon im Ruhestand auch weiterhin Diakon bleibt und dieses Amt je nach Möglichkeit und Bedarf ausüben kann, nur eben etwas "ruhiger". Das will auch ich nach meinen Möglichkeiten tun, denn dafür wurde ich vor 18 Jahren in Saulgau geweiht. Diakon ist das griechische Wort für Diener, und als solcher repräsentiert der Diakon die dienende Dimension der Kirche. Neben den Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium (Mt.5,3-10) ist für mich ein Wort von Bischof Jacques Gaillot zu einem wichtigen Leitwort geworden:

"Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts."

Das habe ich in meiner bisherigen Tätigkeit versucht umzusetzen und das möchte ich auch Ihnen zum Abschied ans Herz legen, zusammen mit einem anderen Wort von Jacques Gaillot: "Mehr als zuvor gilt es, eine Welt zu gestalten, in der jeder für den anderen da ist." Ich bin froh und dankbar für die Zeit, die ich hier in dieser Kirchengemeinde verbringen durfte. Danken möchte ich für die Begegnung mit so vielen Menschen, für viele schöne gemeinsame Gottesdienste und wertvolle Gespräche zu verschiedenen Anlässen. Dies alles hat mich geprägt, meinen Horizont erweitert und wird mir in guter Erinnerung bleiben.

Ein ganz herzliches Danke möchte ich dem Pastoralteam und dem Pfarrhausteam für die gute Zusammenarbeit und das harmonische Miteinander sagen. Sicherlich ist mir nicht alles zur besten Zufriedenheit gelungen, daher möchte ich mich für alles entschuldigen, wo ich Ihren Erwartungen nicht entsprochen habe.

Der Segen des allmächtigen Gottes und die schöpferische Kraft des Heiligen Geistes bleibe stets bei Ihnen.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr Michael Jäger, Diakon

Aktion Dreikönigssingen 2019



Segen bringen, Segen sein. Wir gehören zusammen - in Peru und weltweit!

Kinder mit Behinderung stehen im Mittelpunkt der kommenden Aktion Dreikönigssingen. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen haben 165 Millionen Mädchen und Jungen weltweit eine Behinderung. In Entwicklungs- und Schwellenländern leben besonders viele Kinder mit Behinderung – die meisten in großer Armut. Nur wenige von ihnen werden ihren Bedürfnissen entsprechend betreut und gefördert. Nach Angaben der Vereinten Nationen gehen neun von zehn Kindern mit Behinderung nicht zur Schule. In vielen Ländern werden diese Kinder als Last oder Schande empfunden; häufig leiden sie unter Gewalt oder werden von ihren oft überforderten Eltern versteckt und vernachlässigt. Die Sterblichkeitsrate von Kindern mit Behinderung unter fünf Jahren liegt 80 Prozent höher als die von Kindern ohne Behinderung. Jedes dritte Kind, das auf der Straße leben muss, hat eine Behinderung. Daher steht der Einsatz für Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung und deren Inklusion im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2019.

Ein langjähriger Projektpartner ist Yancana Huasy in Peru, dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen 2019. Das Zentrum der Pfarrgemeinde El Señor de la Esperanza in einem Armenviertel der Hauptstadt Lima unterstützt und begleitet Kinder mit Behinderung und ihre Familien. Auch Ángeles, die gemeinsam mit ihren Freundinnen Camilla und Melanie auf dem Aktionsplakat zu sehen ist, kommt regelmäßig ins Zentrum. Wegen einer Muskelschwäche kann die Achtjährige nicht lange stehen. In Yancana Huasy hat Ángeles jede Woche Physiotherapie; zudem hat das Zentrum ihr einen Rollstuhl besorgt und begleitet ihre Schule bei der Inklusion von Kindern mit Behinderung. Auch politisch setzt sich Yancana Huasy ein und fordert eine bessere Inklusion von Menschen mit Behinderung in die peruanische Gesellschaft.

Die Aktion Dreikönigssingen 2019 bringt den Sternsingern näher, was es bedeutet, als Kind mit Behinderung in einem armen Land aufzuwachsen. Gleichzeitig macht sie den Mädchen und Jungen in Deutschland deutlich, wie notwendig und hilfreich ihr Einsatz für besonders verletzliche Kinder ist. Auch hierzulande wollen die Träger der Aktion, das Kindermissionswerk ,Die Sternsinger' und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), dazu beitragen, den Blick auf Kinder mit Behinderung zu verändern: Sie sind nicht auf ihre Behinderung zu reduzieren, sondern sind wie alle anderen Kinder neugierige, entwicklungsfähige und bereichernde Geschöpfe Gottes. Kinder und Jugendliche mit Behinderung haben ein Recht auf die uneingeschränkte Teilhabe am Leben der Gesellschaft.

In unserer Kirchengemeinde bereiten sich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf die Sternsingeraktion vor. In einem Film werden ihnen die schwierigen Lebensbedingungen von behinderten Kindern gezeigt und darüber berichtet, wie ihnen mit Hilfe der Sternsinger neue Zukunftsperspektiven eröffnet werden.

Deshalb hoffen die Sternsinger auf freundliche Aufnahme in den Wohnungen und Häusern und auf großzügige Spenden.

In allen Orten unserer Kirchengemeinde werden die Sternsinger auch in diesem Jahr von Haus zu Haus gehen. Erfahrungsgemäß können aber nicht alle Haushalte besucht werden. Wenn Sie sicher sein wollen, dass die Sternsinger zu Ihnen kommen, melden Sie sich bitte mit dem Anmeldezettel unten an.

Die Sternsingeraktion 2019 findet statt:

In Marbach am: 03.01. östlich der Affalterbacher Straße

04.01. im Kirchenweinberg und im Hörnle

05.01. in der Kernstadt und in Marbach-Süd

In Benningen am: 04.01. und 05.01.
In Erdmannhausen am: 04.01. und 05.01.
In Rielingshausen am: 03.01., 04.01. und 05.01.

Bitte ausschneiden und Ihre Anmeldung in den Briefkasten des Pfarrbüros oder in den Briefkasten an der Kirche in Erdmannhausen und in Benningen werfen. In Rielingshausen können die Anmeldungen auch bei Frau Constanze Locher, Triebstr. 40 abgegeben werden.



Anmeldung der Sternsinger auch möglich auf: www.kakima.de

Anmeldeschluss ist Sonntag, 30.12.2018

Wir wünschen den Besuch der Sternsinger!

Name:	
Straße:	
Ort:	
Telefon:	



Marbach

Raphaela Vogel: 8 97 16 14

Teilnehmen können Kinder ab 6 Jahren.

Die Proben finden an folgenden Terminen im kath. Gemeindezentrum der Kirche statt:

Dienstag, 27.11. von 17:00 – 18:00 Uhr; 10:00 – 11:00 Uhr in der kath Mittwoch, 05.12. von 17:00 – 18:00 Uhr; Kirche St. Maria.

Freitag, 14.12. von 15:00 – 16:00 Uhr; Donnerstag, 20.12. von 17:00 – 18:00 Uhr. Die Generalprobe findet am

Die Generalprobe findet am Samstag, 22. Dezember von 16:00 – 17:30 Uhr in der kath. Kirche Zur Heiligen Familie in der Ziegelstraße 10 statt.

Benningen

Sylvia Farrenkopf: 3 39 92 05 Doris Fantz: 13 02 07

Die folgenden Probetermine gelten für alle Kinder, die sich bereits zur Teilnahme angemeldet haben:

Samstag, 08. Dezember und Samstag, 15. Dezember von 10:00 – 11:00 Uhr in der kath. Kirche St. Maria.

Die Generalprobe findet am Freitag, 21. Dezember von 16:00 – 17:30 Uhr ebenfalls in der Kirche in der Gutenbergstraße 40 statt.

Erdmannhausen

Andrea Gotthardt: 26 19 52

Wenn du mitspielen möchtest, melde dich bis 02. Dezember an. Die Proben finden am Freitag, 21. Dezember von 15:00 – 16:30 Uhr und am Samstag, 22. Dezember von 9:30 – 11:00 Uhr im kath. Gemeindezentrum, Mörikestraße 17, statt.

Für die Durchführung der Proben und der Krippenfeier braucht es noch **Unterstützung eines Erwachsenen.** Wenn Sie diese Aufgabe mit Frau Gotthardt übernehmen können, melden Sie sich bitte bei ihr. Vielen Dank!



Die Jongliergruppe KAJOM 2018/2019 ··· daheim und unterwegs

Die Jongliergruppe an der kath. Kirche Marbach ist eine offene Gruppe und trifft sich wöchentlich – immer sonntags morgens - im Gemeindesaal unter der Kirche. Zur Zeit sind wir 10-15 aktive Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Spaß haben am gemeinsamen Jonglieren, Akrobatik machen, Einrad fahren oder auch Laufen auf Stelzen, Kugeln oder Rollen.

Das Niveau reicht vom Anfänger ohne Vorkenntnisse bis zu Fortgeschrittenen mit Keulenpassing oder 5-Bälle-Jonglage. Die Kirchengemeinde hat uns wahrscheinlich am ehesten über unseren Jongliergottesdienst im Juli 2018 wahrgenommen.



Aber wir waren auch in der Stadt Marbach unterwegs, z.B. beim Hannenherbst, dem Kinderfest beim Marbacher Kelterfest, wo wir am Ende der Sommerferien traditionell die Spielstraße für über 100 Kinder übernehmen. Dieses Mal gab es als Besonderheit ein Zauberzelt, das unser Gruppenmitglied Wolf-Hendrik "bezaubert" hat mit kleinen Zaubervorführungen und Speed-Stacking-Wettbewerben ("Becherstapeln"). Und als Preis für`s Mitmachen bekam man ein Modellierballon-Tierchen.



Im Spätsommer gibt es stets einen Umbruch, wenn unsere älteren Jugendlichen in neue Lebenssituationen eintreten (Studium, FSJ, ···) und gleichzeitig Neumitglieder kommen. Wir freuen uns immer über "Zuwachs", Anfänger oder Schon-Jonglierende - Kinder, Jugendliche oder Erwachsene.

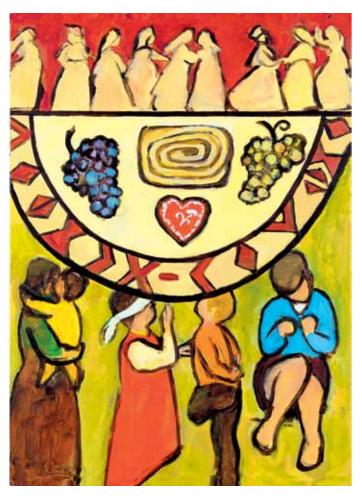
Unser Unterwegssein ist ein wichtiger Baustein: Nicht nur, dass wir gemeinsam den Zirkus Roncalli in Ludwigsburg besucht haben, die älteren Jugendlichen waren diesen Sommer auf der größten Jonglierveranstaltung, der Europäischen Jonglierconvention auf den Azoren mit über 1500 Jongleuren aus der ganzen Welt.



Im nächsten Sommer planen wir die Teilnahme mit recht vielen Gruppenteilnehmern am Europäischen Jongliertreffen 2019 in England/ Nottingham (Anfang August 2019). Wer hier mitfahren möchte, kann gern in nächster Zeit bei uns einsteigen.

Zudem wollen wir unser Fahrrad-Engagement stärken. Wir fahren ja neben "komischen" Fahrrädern (Gegen-Lenker, Tall-Bike, Hochrad als Einrad und Zweirad) auch "historische" Fahrräder und wollen da über den Winter ein paar Räder für die Gruppe richten für gemeinsame Alte-Rad-Ausflüge. Lust bekommen auf mehr Jonglage und Co?

Dann entweder einfach vorbeikommen, sonntags von 10.45 Uhr bis 12.15 Uhr (ein Plan mit Terminen steht auf der Kirchen-Homepage und hängt auch im Schaukasten der Kirche) oder mailen: jongloerch@yahoo.de *Jörg Gerste/ Marbach*



Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

"Kommt, alles ist bereit": Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf. Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt.

Heute liegt es auf der "berüchtigten" Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. "Kommt, alles ist bereit" unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit "mit am Tisch sitzen können". Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen Deutsches Komitee e.V

Der Weltgebetstag wird auch nächstes Jahr in Marbach, Benningen, Erdmannhausen und Rielingshausen gefeiert. Frauen aus den evangelischen, evangelisch- methodistischen und katholischen Kirchengemeinden bereiten gemeinsam den Abend vor. Dieses Mal wird der Weltgebetstag in Marbach bei uns in der Katholischen Kirchengemeinde gefeiert. Die Vorbereitungen dafür beginnen schon im Dezember- die Gebete werden ausgesucht, Musik geübt und der Ablauf gestaltet. Wir freuen uns über viele Mitwirkende, die Texte vorlesen, Musik machen, Dekorationen basteln, Rezepte ausprobieren und an dem Weltgebetstag beim Kochen unterstützen. Wer Lust hat in einem sehr netten Frauenteam mitzuwirken meldet sich bei Eva Sebastian 07144-1300407, Carola Walter 07144- 982982.



Kursreihe für Frauen

Frauen prägen schon lange das spirituelle Leben der Kirche. Ob in Kirchengemeinden oder Klöstern, ob im Verband oder in anderen Gruppierungen – Frauen suchen selbstbewusst nach eigenen Formen der Spiritualität und Liturgie und gründen sich dabei auf die Bibel, die sie aus weiblicher Perspektive lesen und deuten. Sie lassen sich bewegen von ihrer Sehnsucht nach einem beseelten, lebensrelevanten Glaubensvollzug, der Leib und Seele erfüllt.

Mit der folgenden Kursreihe sollen Frauen in ihrer Suche bestärkt und unterstützt werden.

Durch die Kooperation des Katholischen Deutschen Frauenbundes, des Institutes für Fort- und Weiterbildung und des Fachbereichs Bibelpastoral der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist ein innovatives Kurskonzept entstanden, das unterschiedliche Frauen ansprechen soll: erfahrene und neugierige, suchende und routinierte, ehrenamtliche und hauptamtliche.

Die Kursmodule können einzeln oder als Kursreihe besucht werden.

Kursmodul 1: Gelebte Sehnsucht - Frauenspiritualität

Termin: Freitag, 15.02.2019, 10.00 Uhr bis Samstag 16.02.2019 17.00 Uhr Ort: Kloster Untermarchtal

Referentinnen: Claudia Schmidt (KDFB), Birgit Bronner (Landfrauenvereinigung des KDFB e.V.)

Inhalte: eigene Glaubensgeschichte – Formen der Spiritualität – Gebetsformen

Kosten: 47 € Anmeldung: bis 11.01.2019

Kursmodul 2: Heiliger Raum - Frauenliturgie

Termin: Donnerstag, 23.05.2019, 18.00 Uhr bis Samstag, 25.05.2019, 17.00 Uhr Ort: Tagungshaus Rottenburg

Referentinnen: Claudia Schmidt (KDFB), Birgit Bronner (Landfrauenvereinigung des KDFB e.V.), Dr. Claudia Guggemos (IFWB)

Inhalte: Gottesdienstformen – Kennzeichen einer Frauenliturgie – Liturgie und Ehrenamt

Kosten: 65 € Anmeldung: bis 12.04.2019

Kursmodul 3: Heilsame Geschichte - Frauen und Bibel

Termin: Freitag, 20.09.2019, 10.00 Uhr bis Samstag, 21.09.2019, 17.00 Uhr Ort: Tagungshaus Rottenburg

Referentinnen: Claudia Schmidt (KDFB), Barbara Janz-Spaeth (Fachbereich Bibelpastoral)

Inhalte: Einführung in die Bibel – Umgang mit biblischen Texten – kreative Methoden der Bibelarbeit

Kosten: 47 € Anmeldung: bis 26.07.2019

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:



Claudia Schmidt
Katholischer Deutscher Frauenbund
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
Tel. 0711-9791-308
frauenbund@blh.drs.de



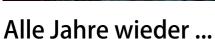
er Claudia (

Dr. Claudia Guggemos Institut für Fort- und Weiterbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart Tel. 07472-922-152

Anmeldung: Institut für Fort- und Weiterbildung Referat Pastoralpsychologie und Ehrenamt Postfach 9 72101 Rottenburg am Neckar ARiester.institut-fwb@bo.drs.de https://institut-fwb.de







Natürlich wissen wir es alle: Es kommt jedes Jahr, das Christuskind. Wir werden ja auch mal sanft und mitunter aufdringlich darauf aufmerksam gemacht. Weihnachtslieder 'dudeln' in den Kaufhäusern und der Schoko-Nikolaus erscheint kurz nach den Sommerferien. Immer dasselbe? Der Lebendige Adventskalender ist auch zum 12. Mal im Angebot. Auch schon Routine? Wir meinen, "Nein!" Wir freuen uns auch in diesem Jahr auf viele neue Begegnungen, auf Lieder, die wir noch nie oder schon lange nicht mehr gesungen haben, auf Geschichten und Gedanken, die uns nachdenklich machen, auf liebevoll geschmückte Fenster und Vorplätze und auf die vertrauten Gesichter, die auch in den Vorjahren geplant und eingeladen haben. Jeden Abend ein bisschen an- und innehalten, Wege miteinander und aufeinander zu. Es gibt auch Neues: ein gemeinsamer Beginn am 1. Dezember um 18 Uhr in der Altstadt in der Mittleren Holdergasse, einen Go-Six- Abendgottesdienst im Christopherushaus im Hörnle mit dem Thema: lebendiger Advent und neue Gastfamilien.

Sind Sie auch dabei? Wir- das Organisationsteam - würden uns freuen. Die Adressen für den 1. bis 23. Dezember (in der Regel um 18 Uhr, 30 Minuten) können Sie Plakaten, Handzetteln und der Tagespresse entnehmen.

Ingeborg Beyer

Wenn Sie Fragen zum Lebendigen Adventskalender haben: Kontaktadresse: Renate Hager, Tel. 4831



Bibel teilen

Einmal im Monat treffen sich Interessierte unterschiedlichen Alters und Glaubens, um gemeinsam Bibel zu lesen, über Lebens- und Glaubensfragen zu reden, zu beten und füreinander da zu sein.

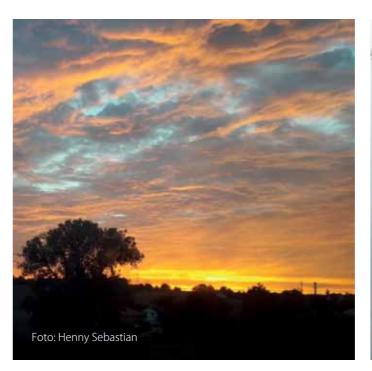
Das "Bibel teilen" ist eine in Afrika entwickelte Methode, die einen meditativ-spirituellen Umgang mit der Bibel ermöglicht und dazu befähigen möchte, das Evangelium mit dem eigenen Leben zu verknüpfen. Dabei geht es nicht um ein Bibelstudium – theologische Kenntnisse sind nicht erforderlich sondern um das Hören aufeinander und auf Gottes Wort.

Herzliche Einladung an alle, in lockerer Atmosphäre den Reichtum der Bibel miteinander und für sich zu entdecken - einmal, hin und wieder oder regelmäßig: jeweils am 3. Montag des Monats. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Bibel teilen, jeweils montags, 19.45 Uhr, im Gemeindezentrum Marbach, Ziegelstraße 10, Raum M3

21.01.2019 18.02.2019 18.03.2019

Ansprechpartnerin: Sabine Schauer, Telefon: 07144/889133



Ökumenisches Abendgebet

"Ich bete darum, dass sie alle eins seien, so wie du in mir bist, Vater, und ich in dir." Joh.17,21

Miteinander Singen – Schweigen - Beten

In gegenseitiger Wertschätzung unserer unterschiedlichen Konfessionen laden wir ein zu Einkehr und Stille, zu liturgischen Gesängen, zu meditativen Texten.

Jeweils am letzten Sonntag im Monat treffen wir uns von 19.30h – 20.00h in den verschiedenen Kirchen in Marbach.

Thematisch wird das Abendgebet von Christinnen und Christen der Evangelischen, der Evangelisch-methodistischen und der Katholischen Kirche vorbereitet.

Wir laden Sie herzlich ein, einfach mal dabei zu sein.

Evangelisch-methodistische Kirche:

27.01.2019 ab 18.45h Singen mit Wolfgang Jauch, 24.02. 2019, 31.03. 2019, 28.04.2019.

Alexanderkirche: 26.05.2019, 30.06.2019, 28.07.2019, 25.08.2019.

Katholische Kirche: 29.09.2019, 27.10.2019,

24.11.2019, 29.12.2019.

Ansprechpartnerin: Renate Offermann Tel: 07144 16294, Email: renate.offermann@gmx.de



Stunde der Stille

"Das Allerbeste, wozu man in diesem Leben kommen kann, das ist, dass du schweigst und Gott in dir wirken und sprechen lässt." *Meister Eckhart (1260-1328)*

Kontemplation als christlicher Weg der Glaubenserfahrung beinhaltet als Grundübung: - das schweigende Verweilen in der Fülle des Augenblicks. - das ständige und geduldige Loslassen aller Gedanken und Vorstellungen und - das vertrauensvolle Sich-Einlassen auf den eigenen Wesensgrund

Ihre Basis ist das Sitzen in stiller Versenkung; lauschen nach innen, in der Beobachtung des Atems oder der lautlosen Wiederholung eines Gebetsworts.

Kontemplation – Stille-Meditation – Ruhegebet – gegenstandslose Meditation

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 19:45 Uhr Katholische Kirche in Marbach, Ziegelstraße 10

Wir sitzen 2 x 20-25 Minuten in Stille, dazwischen ca. 5-10 Minuten meditatives Gehen. Geübte und Nichtgeübte sind herzlich willkommen. Eine vorherige Kontaktaufnahme vor der erstmaligen Teilnahme ist auf jeden Fall angeraten.

Stunde der Stille ist eine ökumenische Initiative. Nähere Informationen bei Bernhard Frey Tel.: 07144-5057, Renate Grell Tel.: 07144- 2611719, Monika Jäger Tel.: 07144-91854

Von Mensch 34 Dein Krankenpflegeverein in Marbach

Adventsfeier von Diakonie und Pflege

Wir, die Diakoniestation und der Krankenpflegeverein laden Sie herzlich ein zur Adventsfeier am Freitag, den 07.12.. In diesem Jahr feiern wir am Nachmittag von 14:30-16:30 Uhr im Martin-Luther-Haus, großer Saal. Wir bieten einen Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich dazu bei Herrn Hertler (Tel. 56 86)

Diakonie und Pflege

Herzliche Einladung zu einem Filmabend "Mehr Freiheit wagen" von Bernd Umbreit, Oberstenfeld. Welche und wie viele Schutzmaßnahmen sind sinnvoll bei alten Menschen im Pflegeheim (und auch anderswo), wieviel Freiraum und Freiheit brauchen sie für ihr Leben. Der Film greift dieses Spannungsfeld auf.

Mittwoch, 03.04. um 19:30 Uhr im Martin-Luther-Haus, Marbach

Mitgliederversammlung Mittwoch, 10.04.2019, 18:00

- 19:30 Uhr findet die Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins Marbach e.V. statt im Martin-Luther-Haus.

Café Sonntag

Herzliche Einladung zum monatlichen Treffen für Menschen mit Verlusterfahrungen von 15 - 17 Uhr im Martin-Luther-Haus. Die nächsten Treffen bis Ostern finden statt am 13. Januar, 10. Februar, 03. März und 07. April. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzpatienten

Die Selbsthilfegruppe findet an folgenden Terminen statt, jeweils montags von 15 - 17 Uhr in den Räumen der AWO, Niklastorstr. 20: 03. Dezember, 07. Januar, 04. Februar, 11. März, 01. April. Neueinsteiger sind jederzeit willkommen. Ansprechpartner: Carmen Meinhardt-Pfleiderer, Tel. 85 84 86

Gemeinschaft am Nachmittag

In dieser Gruppe ist ein Platz frei. "Gemeinschaft am Nachmittag" bietet für an Demenz Erkrankte Gemeinschaft und Abwechslung vom Alltag. Unter fachlicher Leitung gestaltet ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein den Gästen angepasstes Programm mit Musik, Singen, Spielen, Kaffee und Kuchen und viel Freude miteinander. Dieses Treffen findet jeden Donnerstag von 14 – 17 Uhr statt, außer am 27. Dezember. Interessierte melden sich bitte bei Frau Ulrike Julius, Tel. 07144-8443-0.

Gymnastik 60 Plus (Sturzprophylaxe)

Der neue Kursblock (Umfang jeweils 10 Termine) beginnt am **Mittwoch, den 09.01.2019,** 9:30 – 10:15 Uhr und 10:15 – 11 Uhr. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Kursgebühr für Mitglieder des KPV betragen 25 €, für Nicht-Mitglieder 35 €.

Informationen erhalten Sie bei Christa Stirm (Tel. 17 543), Diakonische Mitarbeiterin im Krankenpflegeverein Marbach e.V.



Ein schönes Miteinander

Die Seniorennachmittage sind in unserer Gemeinde immer einen Besuch wert. Wenn wir miteinander plaudern, singen, Kaffee trinken und Kuchen essen, vergeht die Zeit wie im Flug. Viele interessante Programmpunkte und schöne Ausflüge tragen dazu bei, dass wir auch noch Neues erfahren und viel Schönes kennenlernen.

Die Treffen finden einmal monatlich statt und beginnen jeweils mit einem Gottesdienst in der Kirche.

In Marbach immer donnerstags um 14:30 Uhr

In Erdmannhausen immer dienstags um 14:00 Uhr

Wir freuen uns auf die Treffen, die wir gerne in schöner Runde mit Ihnen zusammen verbringen wollen:

Für Marbach: Erika Szeiberling und Chantal Mohamed-Schaus.

Für Erdmannhausen: Helga Kugler und Gerda Feichtl.

Termine 2019, Marbach: 17.01. 14.02. 14.03. 11.04. 23.05. 27.06. 25.07.

Termine 2019, Erdmannhausen: 15.01. 12.02. 12.03. 09.04. 21.05. 25.06. 23.07.



Kinderkirche in Marbach/Neckar Unterstützung gesucht!

Ganz gleich, ob Sie die Kinderkirche mit Ihrem Kind gemeinsam erleben wollen, oder währenddessen gern in den "großen" Gottesdienst gehen möchten – Sie sind herzlich eingeladen zur Kinderkirche für Kinder von 0 bis 10 Jahren mit oder ohne ihre Eltern.

Mit kindgerechten Erzählungen, Gebeten, Spielen und Bastelideen erkunden wir die spannende Welt der Bibel und andere Geschichten über das, was uns im Leben trägt.

In der Kirche liegt ein Flyer mit den Terminen aus.

Vorbereitet wird die Kinderkirche in Marbach – wie auch in allen Teilgemeinden – von ehrenamtlichen, kleinen und familiären Teams. Dabei bringt sich jeder mit seinen Fähigkeiten und im ihm möglichen Umfang ein. Hierfür reicht meist ein Vorbereitungstermin am Abend.

Sie haben Interesse daran, selbst bei der Gestaltung mitzuwirken? Dann suchen wir Sie!

Sprechen Sie uns nach einer Kinderkirche einfach an! Wir freuen uns über Zuwachs!



Alternative Heilmethoden Rosmarie Ulrich-Plum, Marbach

Herzliche Einladung zu diesem Vortrag in Rielingshausen in Zusammenarbeit mit dem Krankenpflege-Förderverein Rielingshausen. **Donnerstag, 14.02.2019, 19:30 Uhr,** Evangelisches Gemeindehaus, Rielingshausen



Von der Kunst aus der Fülle zu leben

Keine Kunst fällt uns in den Schoß. Wir brauchen Geduld, um sie uns anzueignen. Doch wer wollte nicht erfüllt leben? Vielleicht heißt es aufbrechen, etwas Neues ins Visier nehmen, seitheriges Verhalten ändern. "Aus der Fülle leben" bedeutet nicht, aus dem Vollen zu schöpfen, Ressourcen aufzubrauchen oder gar zu verschleudern. Im Gegenteil: Es geht um einen sanften, wertschätzenden Umgang mit mir selbst, meinen Qualitäten und Talenten, aber auch mit dem, was mir materiell zur Verfügung steht. Ich werde achtsam mit meinen Bedürfnissen umgehen und mich dadurch besser kennen lernen. Ich bin dankbar für das, was das Leben mir bereit ist zu geben und ich verschiebe meine Träume nicht auf morgen.

Wenn Sie Lust haben, diese Kunst in Ihrem Leben anzubahnen, sind Sie herzlich eingeladen mehr darüber zu erfahren, beim nächsten…

Ökumenischen Frauenfrühstück Marbach

Wann: am 16. Februar 2019 Ort: Evangelisch-methodistische Kirche, Wielandstraße 18 Zeit: 09:00-11:00 Uhr. Kostenbeitrag: 6,00€.

Anmeldung bis zum 14.02.2019 unter 07144/13984 oder unter frauenfruehstueck.marbach@online.de Parallel zur Veranstaltung gibt es wieder eine Kinderbetreuung in den Nebenräumen (08:45 – 11:15 Uhr).

Die Referentin Annemarie Holzwarth ist Mutter vier erwachsener Kinder, Pastorsfrau, Lehrerin i.R. und Erwachsenenbildnerin. Sie lebt in Erdmannhausen und ist eine langjährige Mitarbeiterin des Ökumenischen Frauenfrühstück Marbach.



Das Labyrinth – ein Weg in meine Mitte

Wahrscheinlich kennen Sie das Symbol des Labyrinths. Inzwischen gibt es weitverbreitet die Möglichkeit, Labyrinthe zu begehen.

Damit sind nicht die sogenannten "Maislabyrinthe" gemeint. Sie sind genau genommen Irrgärten. In einem christlich gedeuteten Labyrinth gibt es keine Sackgassen, sondern einen eindeutigen Weg, der zur Mitte führt.

Seit dem Neolithikum, der Jungsteinzeit, gibt es von Menschen gebaute Labyrinthe. Dem Wort nach kann es mit "Labor ad intra", "Arbeit nach innen", gemeint als Arbeit, zu sich selbst zu kommen, übersetzt werden.

In den nächsten Wochen und Monaten werden wir immer wieder ein gotisches Labyrinth in der Seitenkapelle in Marbach auslegen. Es orientiert sich an dem in der Kathedrale von Chartres.

Als ein kreisförmiges Mandala zieht es den Blick an. Der Weg durch vier Kreissegmente führt als ein einziger Weg in seine blütenförmige Mitte.

Für das Gehen durch das Labyrinth gibt es keine richtige oder falsche Art. Wer will geht im klassischen Pilgerschritt: zwei Schritte vor, einer zurück, d.h. leicht gebeugt nach vorne gehen, innehalten, zurücktreten und sich dabei aufrichten, um sich dann zu einem weiteren Schritt nach vorne zu entschließen.

Es ist auch möglich, einfach ganz "gemütlich" einen Fuß vor den anderen zu setzen. Schön ist auch, wenn sich Kinder trauen, spielerisch und in unterschiedlichem Tempo durchzulaufen. Wir Menschen sind oft in Be-Wegung, mit unserem eigenen Weg und uns selbst beschäftigt.

Wie mitten im Leben ist jede und jeder im persönlichen, gerade passenden, Tempo unterwegs. In elf Umgängen um die Kreismitte windet sich der Weg. 28 Kehren können mich dabei ausbremsen, manchmal muss ich mich um 180° drehen. Es geht nicht nach meinem Willen, sondern wird mir vorgegeben. Und kaum habe ich eingewilligt, wird mir eine neue Kehrtwende zugemutet, bald darauf wieder eine und so weiter. Dieses Symbol meines Lebens verlangt von mir, meine eingeschlagene Richtung loszulassen und einverstanden zu werden, dass es ganz anders weitergeht, als ich dachte oder mir wünschte.

Seit das Labyrinth durch die Kathedrale von Chartres zu einem christlichen Symbol geworden ist, stellt es einen Ort der Gnade dar, indem der Wandlung und Überwindung des Todes durch die Auferstehung Jesu Christi im doppelten Sinn nachgegangen werden kann. Optisch verstärkt wird diese Erfahrung durch die Kombination der Kreisform mit der Kreuzform.

Willigis Jäger schreibt dazu: "Der Weg nach innen ist der Weg nach außen. Wer einen Erkenntnisweg bis zum Ende geht, kommt wieder in den Alltag. Dort hat sich die Erfahrung zu bewähren:"

So ist, wie er weiter betont, wichtig, sich nicht in solchen Orten zu versenken, sondern sich durch das Labyrinth anregen zu lassen, nach spirituellen Orten im Alltag zu suchen. Das Ziel ist immer die volle Entfaltung unseres Menschseins im Hier und Jetzt und gerade darin Gott zu begegnen.

Von Familie Crone haben wir ein auf Leinen aufgemaltes gotisches Labyrinth ausgeliehen bekommen. Wir werden es im Advent vom 1.-14. Dezember in der Seitenkapelle auslegen. Vor Ort finden Sie ein paar Hinweise und Erklärungen zum Begehen.

Es ist die Einladung, einen Weg durch den Advent zu gehen, um immer mehr zur eigenen Mitte und damit zu Gott selber zu kommen!

Stefan Spitznagel

Impressum:

"DU und WIR" Ausgabe Weihnachten 2018 Hrsg: Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie, Anschrift: Ziegelstraße 4, 71672 Marbach am Neckar Pfarrer: Stefan Spitznagel, Telefon: 07144-89716-0, Fax: 07144-89716-19, Bank: Kreissparkasse Lundwigsburg, IBAN DE82 6045 0050 0003 0034 37 Homepage: www.kakima.de

E-Mail Redaktion: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de, Redaktion: Dr. E. Sebastian, R. Reischl, M. Hochmuth, R. Damboldt Lektorin: Sabine Schauer, Layout: Robert Reischl

Bildnachweise: Die Bilder sind vom jeweiligen Autor, Verfasser, Veranstalter. **Das Labyrinth gehört Herrn Hans-Peter Crone, er hat es selbst gemalt.**Von Pixabay.com Seite 14, 27 oben Mitte, vom Pfarrbriefservice.de Seite 12,13. Robert Reischl die Aufnahmen auf den Seiten 1, 2, 4, 6, 7,8, 22, 23, 25, 31,32,

Elisabeth Reischl Seite 7 oben Mitte, Henny Sebastian Seite 19 oben links.

Einsendungen für die "DU und WIR" Osterausgabe bitte bis 18.02.2019



Ein Handy vom oder für das Christkind?

Vielleicht bekommt der eine oder die andere vom "Christkind" ein Handy. Dann ist wahrscheinlich ein altes Handy übrig.

Schätzungsweise liegen in Deutschland rund 124 Millionen alte Handys in Schubladen!

"Missio", das Internationale Katholische Hilfswerk e.V. startet eine Aktion "Wir sind Gold wert". Dabei werden alte Handys gesammelt. Die Handy-Spendenaktion ist eine konkrete Maßnahme gegen Elektroschrott und für die Bewahrung der Schöpfung. Jedes Altgerät, das dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführt wird, schützt Ressourcen und Umwelt.

Im Ostkongo wütet ein blutiger Kampf um die lukrativen Rohstoffe, die zur Herstellung von Handys verbraucht werden. Auch dem kann mit dieser Aktion ein Stück entgegengewirkt werden.

So sammeln wir vom 1. Advent bis Weihnachten in allen Kirchen alte Handys. Sie können diese vor Ort einfach in einen bereitgestellten Korb legen.

Herzlichen Dank für diesen Beitrag, damit ein Stück mehr Weihnachten wird!

Unser Kindergarten- und Schulprojekt "Garderie Léhar" im Senegal.



Wie in den Jahren zuvor war das von unserer Gemeinde geförderte Kindergarten- und Schulprojekt, "Garderie Léhar" im Senegal, ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Eine-Welt-Kreises (EWK).

In Mbaraglou, einem Ort in der Diözese Thies, ca. 50 km nordwestlich der senegalesischen Hauptstadt Dakar gelegen, fand im Oktober letzten Jahres die erste Projektphase ihren Abschluss.

Nach ca. 2 jähriger Planungs- und Bauphase konnten ein renoviertes Kindergartengebäude, ein Schulgebäude mit Verwaltungsräumen und neu gestaltete Außenanlagen, bestehend aus Pausenhof und Spielplatz, ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Gesamtkosten betrugen ca. 40000.-€, von denen aus unserer Gemeinde ca. 25000.-€ beigetragen wurden. Die zusätzlichen Kosten für den Bau von Sanitäreinrichtungen überschritt unser damaliges Budget. Abbé Pierre Aye Ndione fand im Bürgermeister der Gemeinde aber einen Unterstützer hierfür.

Abbé Pierre Aye Ndione ist Schulabteilungsleiter der Diözese und unser Ansprechpartner vor Ort und für den Ablauf der Baumaßnahmen zuständig. Die zukünftige Verwaltung der Schule erfolgt über die DIDEC, die Diözesandirektion für kath. Bildung.

Betreut und unterrichtet werden knapp 100 Kinder sowohl christlichen als auch muslimischen Glaubens, wobei die Muslime mit ca. 90% die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung stellen.

Die Anlage bietet die Möglichkeit der gemeinsamen Betreuung von Vorschul- als auch Grundschulkindern. Dies ist auch das Ziel unserer Unterstützung des Projektes:

Bildung zu ermöglichen, mit dem Ziel, ein eigenbestimmtes Leben führen zu können. Damit auch sicherzustellen, dass der Weg nicht in die Slums der Städte führt oder von dort auf gefährliche Fluchtrouten über das Meer.



Nach dem erfolgreichen Abschluss der 1. Bauphase steht eine 2. Phase an. Ideen sind: eine Mauer zum Schutz der Anlage, ein Gemüsegarten mit Brunnen sowie ein Kantinengebäude, das nicht nur der Verköstigung dient, sondern auch die Möglichkeit zum eigenständigen Kochen bietet. Wir haben uns für die Förderung des Kantinengebäudes entschieden. In diesem Zusammenhang wurden nochmals ca. 7500. € zur Verfügung gestellt, wobei auch hier die Diözese Thies wiederum einen Eigenanteil von ca. 25% aufgebracht hatte. Im Oktober sollen die Arbeiten abgeschlossen sein und das Gebäude seiner Bestimmung übergeben werden – auf entsprechende Bilder warten wir derzeit täglich.

Die bisherige Unterstützung wäre ohne die Hilfe unserer Gemeindemitglieder in Form von Spenden, Einkäufen, Besuch unserer Veranstaltungen, Erlösen aus dem Bürgerfest und auch den großzügigen Spenden von Gemeindemitgliedern und Gästen anlässlich des 60. Geburtstages von Pfarrer Stefan Spitznagel nicht möglich gewesen Dafür danken wir Ihnen im Namen unserer senegalesischen Freunde herzlich und freuen uns, wenn Sie uns auch zukünftig bei der weitergehenden Förderung des Projektes unterstützen würden.

Auch 2018 war ein aktives Jahr des EWKs. Zu Beginn des Jahres fand unser jährlicher Klausurtag statt, bei dem u.a. auch die Schwerpunkte für das Jahr festgelegt wurden. In der Fastenzeit dann die traditionelle "Reise nach Afrika", die zwischenzeitlich fester Bestandteil der Vorbereitung der Erstkommunionkinder ist.

An einem Samstagvormittag erzählten wir den Kindern von unserem Schulprojekt im Senegal und zeigten Bilder von Afrikareisen, die Mitglieder des EWK unternommen hatten. Mit Geschichten, Liedern und Bastelarbeiten zeigten wir, dass wir mit den Menschen dort trotz unterschiedlicher Lebensumstände im christlichen Glauben verbunden sind. Kurz vor Ostern fand dann das traditionelle Fastenessen statt, das wir auch nutzten, um den aktuellen Stand des Schulprojektes darzustellen. Auch das Thema Migration war Thema eines unserer Abende.

Für 2019 möchten wir an dieser Stelle bereits auf das Fastenessen am 24.03.2019 hinweisen sowie Werbung für die neugestaltete Reise nach Afrika machen, bei der Helfer stets willkommen sind.

Für den EWK - Albert Lutz

Atme auf!

Ich will sie nützen diese Tage: mir Zeit nehmen, mir Zeit gönnen, mir Zeit lassen.

Ich will sie nützen diese Tage: mich nicht überfordern, mich nicht überfordern lassen.

Ich will sie nützen diese Tage: still werden, in mich hineinhören, meine Wurzeln spüren.

Ich will sie nützen diese Tage: weniger tun, weniger verlangen, ganz einfach sein.



Herzliche Einladung zu einem Wochenende im Kloster Schöntal!

In diesen zwei Tagen stimmen wir uns auf die Fastenzeit ein. Als Christinnen und Christen machen wir uns jedes Jahr von neuem auf den Weg nach Ostern. Gleichzeitig leben wir schon aus der Kraft der Auferstehung. Dem wollen wir mit Leib und Seele nachspüren.

Ort: Haus der Stille im Kloster Schöntal
Teilnehmende: alle, die sich zwei Tage Auszeit gönnen
Beginn: Freitag, 1.März ab 18.00 Uhr mit dem Abendessen
Ende: Sonntag, 3. März um 13.00 Uhr nach dem Mittagessen
Kosten für Vollpension im Einzelzimmer: 110,- €
im Doppelzimmer: 90,- €

Leitung: Claudia Ebert, Monika Schmitz, Stefan Spitznagel

Anmeldung bis zum 30. November 2018 bei Stefan Spitznagel 01522-87 18 199 oder stefan.spitznagel@drs.de Fahrtkosten übernehmen die einzelnen Fahrgemeinschaften, die nach der Anmeldung gebildet werden.

Erstkommunion 2019 eine Perle unseres Glaubens



Wir als Vorbereitungsteam, das sind fünf Frauen und Herr Spitznagel, haben für die kommende Kommunionvorbereitung nach einem neuen "roten Faden" gesucht. Uns ist es u. a. wichtig, den Kindern etwas von der Vielfalt unseres Glaubens aufzuzeigen. So kamen wir auf die "Perlen des Glaubens". Ein Perlenband als Hilfsmittel, um neu Beten zu lernen und Gottes Gegenwart in meinem persönlichen Leben neu zu entdecken.

Je mehr ich mich mit dem Perlenband auseinandersetze, desto faszinierter bin ich von den Möglichkeiten. So will ich Ihnen gern einen kleinen Einblick geben: Ein Altbischof der schwedischen Evangelisch-Lutherischen Kirche Martin Lönnebo hat ihn 1995 entwickelt. Eigentlich wollte er ein Buch über den christlichen Glauben schreiben, doch als er griechische Fischer mit ihren Perlenketten beobachtete, hatte er eine

andere Idee: Er zeichnete einen "Rettungsring" (auf schwedisch: Frälsarkransen) aus Perlen auf und gab jeder Perle eine besondere Bedeutung.

Der "Rettungsring" soll immer zur Hand sein, wenn man ihn braucht. Durch die Berührung der Finger mit den Perlen soll der Alltag unterbrochen werden. Wenn unsere Finger etwas ertasten, etwas zu tun haben, können wir zur Ruhe kommen.

Wir sollen zur Ruhe kommen, um uns auf unsere persönliche spirituelle Reise zu begeben – als ob Jesus selber da wäre, uns anstubst und sagt: Komm, geh mit mir, folge mir nach.

In den 18 Perlen verbergen sich die wichtigsten Themen des Lebens und Glaubens, angeordnet nach dem Weg Jesu. Sie sollen uns anregen, unseren christlichen Glauben ganzheitlich zu entdecken – jeder für sich selbst, aber auch im Austausch mit anderen. Wir haben die Möglichkeit, unsere eigene Form von Spiritualität in unseren Alltag zu bringen.

Die unterschiedlichen Farben und auch Formen der Perlen weisen auf die Schätze der biblischen Geschichten und kirchlichen Traditionen hin. So gibt es z. B. die goldene Gottesperle, Perlen der Stille, eine Ich-Perle, eine Taufperle, eine Wüsten-Perle, eine Perle der Gelassenheit, Perlen der Liebe, Geheimnisperlen, eine Perle der Nacht und eine Perle der Auferstehung.

Man sagt, dass Martin Lönnebo am Ende eines Vortrages zur Vorstellung des Perlenbandes gesagt hat: "Und nun vergiss alles, was ich über die Perlen gesagt habe und finde deinen eigenen Weg!" Und das ist es, was wir bei der Erstkommunion erreichen wollen: Wir wollen uns mit den Kindern auf den Weg machen, damit jeder die Möglichkeit hat, seinen eigenen Glaubensweg zu entdecken. Die Perlen des Glaubens sollen für jeden ein Glaubensbekenntnis zum Anfassen werden.

Ende November geht es wie immer mit einem Familientag los. Beim Vorstellungsgottesdienst Anfang Dezember werden auch wieder Gebetspatenschaften verteilt. Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre mentale Unterstützung durch Ihr Gebet. Es ist schön und wohltuend, wenn man weiß, da ist jemand, der an mich denkt und für mich betet.

So freuen wir uns als Team auch wieder darauf, dieses Jahr die Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion zu begleiten.

Carola Walter



Rorate

Zu den besonderen Gottesdiensten im Advent gehört "Rorate". Den Namen hat die Feier vom Adventsruf "Tauet (=rorate) ihr Himmel von oben und Wolken regnet herab den Gerechten."

Wir feiern zum Tagesbeginn um 6.30 Uhr in der Seitenkapelle in Marbach und dürfen uns anschließend im Saal an den gedeckten Frühstückstisch setzen.

Herzliche Einladung!



Bleiben Sie einfach nach dem Marbacher Sonntagsgottesdienst auf einen Kaffee, Tee oder ein kühles Getränk.

Das Kirchencafe im Gemeindezentrum und bei schönem Wetter auf der Piazza vor der Kirche lädt ein: Zu einem Plausch über Gott und die Welt, über die Anstöße aus der Predigt und ganz nebenbei zum Kennenlernen neuer Menschen.



Musik zum Advent mit gemütlichem Beisammensein

Zeit im Advent, Zeit für mich, Zeit zum Genießen – bei Musik und gemeinsamem Singen, im Gehen des Labyrinths und im Sitzen in der Kirche, bei Gebäck und Punsch. Hierzu sind am 3. Adventsonntag (16. Dezember) alle in die Kirche Zur Heiligen Familie in Marbach, Ziegelstraße 10, eingeladen.

Von 15 Uhr bis 16 Uhr spielen Henny Sebastian und Raphaela Vogel "Musik zum Advent".

Im Anschluss daran gibt es die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein im Neubau des Gemeindehauses (Ziegelstr. 10). Für Getränke ist gesorgt. Wenn Sie dazu ein wenig Gebäck mitbringen, freuen wir uns.







DER VERNETZTE TABERNAKEL



Viele Menschen engagieren sich in unserer Gemeinde im Laufe des Jahres. Das macht das Gemeindeleben bunt und lebendig.
Gemeinde lebt von ganz konkreten Aufgaben und Diensten, die übernommen werden, wird aber auch vom stillen Gebet vieler Menschen getragen und mitgestaltet. So sind alle eingeladen, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen. Deshalb gibt es auch keine namentlichen Einladungen.

Diesen Einsatz, die Zeit und die dahinter stehenden Begabungen wollen wir würdigen und miteinander feiern!

Dazu laden wir herzlich ein auf Freitag, 25. Januar 2019 Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 19.00 Uhr in unserer Marbacher Kirche und feiern anschließend im Saal weiter. Damit alle kulinarisch gut versorgt werden können, ist es hilfreich, wenn Sie uns rückmelden, dass Sie mitfeiern.

Im Namen des ganzen Pastoralund Pfarrhausteams ein herzliches Willkommen

Stefan Spitznagel

	EST DER HEILIGEN FAMILIE
--	--------------------------

So	02.Dez.	09:45	1.ADVENT Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Vorstellung der Erstkommunionkinder	So	30.Dez.		Marbach Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) zum Patrozinium Ökum. Abendgebet (Kath. Kirche)
Di Mi	04.Dez. 05.Dez.	18:00 19:45 15:30	Erdmannhausen	Wortgottesfeier (Vogel) Eucharistiefeier (Spitznagel) Stunde der Stille – Meditation (Ökum.) Wortgottesfeier (Jäger) im Kleeblattheim Rorate (Spitznagel), anschl. Frühstück	Мо	31.Dez.		SILVESTER Marbach Marbach	Wortgottesfeier (Spitznagel) Ökum. Jahresabschluss auf dem Burgplatz
Fr	07.Dez.	18:00		Rosenkranz				JANUAR	
			2. ADVENT					NEUJAHR	
So	09.Dez.	11:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche Eucharistiefeier (Spitznagel)	Di	01.Jan.		Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Neujahrsempfang
Мо	10.Dez.	18:00 19:30	Rielingshausen	Wortgottesfeier (Jäger) Ökum. Hausgebet in allen Gemeinden	Fr	04.Jan.	18:00 18:00	Rielingshausen Marbach	Ökum. Gottesdienst mit Neujahrsempfang Rosenkranz
Di	11.Dez.	14:00	Erdmannhausen	Wortgottesfeier (Jäger), anschl. Seniorentreff		o i.Juii.	10.00		
Mi Do	12.Dez. 13.Dez.	06:30 14:30	Marbach Marbach	Rorate (Spitznagel), anschl. Frühstück Wortgottesfeier (Jäger), anschl.				HEILIGE DREI KÖNIGE	
DO	13.002.			Seniorentreff mit Adventsfeier Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenstift	So	06.Jan.	09:45	Marbach	Familiengottesdienst (Spitznagel) mit Sternsingern und Erstkommunionkindern
Fr	14. Dez.	18:00	Marbach	Rosenkranz			11:00	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sternsingern
			3. ADVENT				18:00 10:45	Benningen Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sternsingern Stunde der Stille – Meditation (Ökum.)
So	16.Dez.			Wortgottesfeier (Jäger) Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche	Di	08.Jan.	15:30	Erdmannhausen	Wortgottesfeier (Jäger) im Kleeblattheim
		18:00	Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel)	So	13.Jan.		Marbach	Wortgottesfeier
۸ 4:	10 D	19:45	Marbach	Stunde der Stille – Meditation (Ökum.)			11:00	Erdmannhausen	Wortgottesfeier
Mi	19.Dez.	06:30 16:00	Marbach Benningen	Rorate (Spitznagel), anschl. Frühstück Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenheim	Di	15.Jan.	18:00 14:00	Rielingshausen Erdmannhausen	Wortgottesfeier (Jäger), anschl. Seniorentreff
Fr	21.Dez.	08:05	Marbach	Ökum. Schulgottesdienst (Grundschule)	Mi	16.Jan.	16:00	Benningen	Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenheim
				Rosenkranz	Do	17.Jan.		Marbach	Wortgottesfeier (Jäger), anschl. Seniorentreff
			4.45)(5)(5)		Fr	18.Jan.	18:00	Marbach	Rosenkranz
So	23.Dez.	09.45	4.ADVENT Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel / Vogel)	So	20.Jan.	10.30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kirchenchor,
30	23.002.	18:00	Rielingshausen	Eucharistiefeier (Spitznagel / Vogel)	50	20.5011.	10.50	Marbach	mit Verabschiedung von Diakon Michael Jäger
			•		Мо	21.Jan	19:45	Marbach	Bibel teilen (Raum M3)
			HEILIGABEND		Do	24.Jan.		Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
Мо	24.Dez.	16:00	Marbach	Krippenfeier				Marbach	Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenstift
		16:00	Benningen	Krippenfeier	Fr	25.Jan.	19:00	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel),
		16:00	Erdmannhausen	Wortgottesfeier mit Krippenspiel					anschl. Mitarbeiter/innen-Fest
		18:00	Benningen	Christmette (Spitznagel)					
		22:30	Marbach	Christmette (Spitznagel)	So	27.Jan.		Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche
			1.WEIHNACHTSTAG					Benningen Rielingshausen	Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche Wortgottesfeier
Di	25.Dez.	00.45	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)				Marbach	Ökum. Abendgebet (Evmeth. Kirche)
Di	23.DE2.	09.43	Marbach	Luchanstielelei (Spitzhagei)	Do	31.Jan.		Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel)
			2.WEIHNACHTSTAG				-		
Mi	26.Dez.	09:45	Erdmannhausen	Eucharistiefeier (Spitznagel)					
			3	Eucharistiefeier (Spitznagel)					
Fr	28.Dez.	18:00	Marbach	Rosenkranz					

28

FEBRUAR

Fr	01.Feb.	18:00	Marbach	Rosenkranz
So	03.Feb.	09:45	Marbach	Familiengottesdienst (Spitznagel) mit Erstkommunionkindern und Kerzenweihe, anschl. Blasiussegen
		11:00 18:00	Erdmannhausen Benningen	Wortgottesfeier, anschl. Blasiussegen Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Blasiussegen
Di Do Fr	05.Feb. 07.Feb. 08.Feb.	15:30 08:30 18:00	Erdmannhausen Marbach Marbach	Wortgottesfeier im Kleeblattheim Eucharistiefeier (Spitznagel) Rosenkranz
So	10.Feb.	09:45 11:00 18:00	Marbach Erdmannhausen Rielingshausen	Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sängerknaben Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sängerknaben Eucharistiefeier (Spitznagel)
Di Mi	12.Feb. 13.Feb.	14:00 16:00	Erdmannhausen Benningen	Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Seniorentreff Wortgottesfeier im Seniorenheim
Do	14.Feb.	14:30	Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Seniorentreff
Fr	15.Feb.	18:00	Marbach	Rosenkranz
So	17.Feb.	09:45 11:00 18:00	Marbach Erdmannhausen Benningen	Jugendgottesdienst (Spitznagel) und Kinderkirche Wortgottesfeier und Kinderkirche Eucharistiefeier (Spitznagel)
Мо	18. Feb.	19:45	Marbach	Bibel teilen (Raum M3)
Do	21.Feb.	08:30 16:00	Marbach Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) Wortgottesfeier im Seniorenstift
Fr	22.Feb.	18:00	Marbach	Rosenkranz
So	24.Feb.	10:00 11:00 18:00	Marbach Benningen Rielingshausen	Fest der Hl. Firmung Wortgottesfeier und Kinderkirche Wortgottesfeier
Do	28.Feb.	19:30 08:30	Marbach Marbach	Ökum. Abendgebet (EvmethKirche) Eucharistiefeier (Spitznagel)
			MÄRZ	
Fr	01.März	19:00 19:30 19:30	Benningen Marbach Rielingshausen	Weltgebetstag im Haus der Begegnung Weltgebetstag (Kath. Kirche) Weltgebetstag (Ev. Kirche)
So	03.März	19:30 09:45 11:00	Erdmannhausen Marbach Erdmannhausen	Weltgebetstag (Ev. Gemeindehaus) Wortgottesfeier (Vogel) Wortgottesfeier (Vogel)
Mi	06.März	18:00 19:00	Benningen Marbach	Eucharistiefeier (Spitznagel) Gottesdienst (Spitznagel) zum Aschermittwoch
So	10.März	09:45 11:00 18:00	Marbach Erdmannhausen Rielingshausen	Eucharistiefeier (Spitznagel) Eucharistiefeier (Spitznagel) Eucharistiefeier (Spitznagel)

Pastoralteam



Pfarrer Stefan Spitznagel

Telefon: 07144-89716-10 mobil: 01522-8718199 E-Mail: Stefan.Spitznagel@drs.de



Diakon Michael Jäger

Telefon: 07144-89716-15 E-Mail: michael.jaeger@drs.de



Gemeindereferentin Raphaela Vogel

Telefon: 07144-89716-14 E-Mail: raphaela.vogel@drs.de Marbach Katholische Kirche Zur Heiligen Familie
Gemeindezentrum Ziegelstraße 10

Katholische Kirche Sankt Maria Benningen Gutenbergstraße 40

Kath. Kirche Sankt Martinus Erdmannhausen Mörikestraße 17

Rielingshausen Gemeindehaus Rathausplatz 1

Pfarrbüro



Sekretärin: Betti Disselkamp

Tel.: 07144-89716-0



Hausmeister Christian Erben

Tel.: 07144-89716-0 mobil: 01520-8470105



Kirchenpfleger Franz Müller

Tel.: 07144-89716-13 E-Mail: franz.mueller@drs.de



Sekretärin: Regine Damboldt

Tel.: 07144-89716-0

Katholisches Pfarramt Zur Heiligen Familie

Ziegelstraße 4 71672 Marbach

Telefon: 07144-89716-0 Telefax: 07144-89716-19

E-Mail: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de

Öffnungszeiten:

Montag 09:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00

Dienstag geschlossen

Mittwoch 09:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00

Donnerstag 09:00 - 12:00 und 16:00 - 19:00 Freitag 09:00 - 12:00

Katholisches Pfarramt Zur Heiligen Familie

Ziegelstraße 4 71672 Marbach Telefon: 07144-89716-0 Telefax: 07144-89716-19

Homepage: www.kakima.de E-Mail: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de

